

Informationen  
der Stadt



## Stadtratssitzung in Wolfratshausen am 14. Februar 2017

Heinz Wensauer erkundigte sich im Rahmen der Bürgerfrageviertelstunde nach den Gründen, warum vergangenen Dezember kein Christbaum am Marienplatz aufgestellt werden durfte. Eigentlich habe er dies schon im Dezember fragen wollen, doch da sei er krank gewesen. Mittlerweile habe er selbst recherchiert, auf Nachfrage bei der Feuerwehr und dem Landratsamt habe es keine Auflage gegeben, dass kein Baum am Marienplatz aufgestellt werden solle. Der Bürgermeister informierte ihn, dass in der Marktstraße eine Begehung mit der Feuerwehr stattgefunden habe. Dies sei für den Erlass der Marktsatzung für den Grünen Markt notwendig gewesen. Dabei sei deutlich gemacht worden, wie groß der Schwerebereich eines Feuerwehrfahrzeugs ist. Ein Ergebnis dieser Erkenntnis sei eben gewesen, dass am Marienplatz kein Christbaum aufgestellt werden könnte. „Ich denke, das Thema wurde aber sehr gut gelöst – dank unserem zweiten Bürgermeister (Fritz Schnaller; die Redaktion) und dem Werbekreis. Der Adventskranz ist auch sehr gut angekommen. Warum müssen Sie da jetzt nachtarocken?“, fragte er. Wensauer antwortete ihm, dass das nächste Weihnachten bestimmt komme, darauf der Bürgermeister: „Und da werden wir es dann auch wieder so machen.“

### ● TOP 1: Sitzungseröffnung

Bürgermeister Klaus Heilinglechner (BVW) begrüßte zur Februarsitzung. Er gratulierte Walter Daffner (BVW) und Günther Eibl (CSU) zum Geburtstag. Entschuldigt fehlten Eibl, Anette Heinloth (Grüne), Peter Ley (BVW) und Alfred Fraas (CSU).

### ● TOP 2: Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der Stadtratssitzung vom 15. November 2016

Das Protokoll wurde genehmigt.

### ● TOP 2: Genehmigung der öffentlichen Niederschrift der Stadtratssitzung vom 13. Dezember 2016

Das Protokoll wurde genehmigt.

### ● TOP 4: 2. Änderungssatzung zur Kindertagesstättenbenutzungsgebührensatzung

**Sachverhalt:** Zwischenzeitlich sind seit der letzten Gebührenerhöhung zwei Jahre vergangen und somit ist es Zeit, die Gebühren für die Kindertagesstätte moderat anzupassen, da in den vergangenen beiden Jahren die Kosten für die die Kindertagesstätte auch gestiegen sind. Zum einen führte der neue Tarifvertrag zu höheren Personalkosten und zum anderen hat die Stadt im Rahmen ihres Konzeptes ihr Angebot um die Musikalische Früherziehung erweitert und damit höhere Sachkosten. Ein großer Teil dieser Mehrkosten wird über die rechtlich verpflichtende Betriebskostenförderung, die Staat und Stadt leisten, abgedeckt. Durch die moderate Gebührenerhöhung wird jedoch erreicht, dass sich die Eltern an dem Mehr am Programm beteiligen. Ferner hat die Einrichtungsleiterin des Waldrammer Kindergartens, Beate Riestler, darum gebeten, das Spiel- und Teegeld, das seit 2004 nicht mehr erhöht wurde, zu erhöhen, da dieser Betrag dem Kindergarten für dringend benötigte Spielsachen direkt zur freien Verfügung zufließt.

Der Ausschuss für Kultur, Jugend, Sport und Soziales hat seiner Sitzung am 9. Februar 2017 den Beschluss über die 2. Änderungssatzung zur Kindertagesstättenbenutzungsgebührensatzung zur Entscheidung an den Stadtrat weitergeleitet. Die vom Ausschuss gewünschte Erhöhung der Geschwisterermäßigung von 1/3 auf 50 Prozent wurde in den vorliegenden Satzungsentwurf eingearbeitet.

Bürgermeister Klaus Heilinglechner (BVW) erinnerte die Räte daran, dass der Beschluss über die Erhöhung vom Ausschuss an den Stadtrat verwiesen worden war. „Der Sachverhalt wurde nun etwas verändert. Aufgrund der Einwände im Ausschuss wurde die Satzung um eine Geschwisterermäßigung ergänzt“, berichtete der Bürgermeister. Dies sei nun vom Stadtrat zu diskutieren.

Martin Melf, Amtsleiter „Bürgerservice“ im Rathaus, ist auch für Kindergärten und –krippen zuständig. Er legte den Räten zur Sitzung einige Daten vor, die bei der Entscheidungsfindung helfen sollten. So hatte er die neuen Kindergarten- und –krippengebühren Wolfratshausens mit umliegenden Kommunen verglichen. Dabei sei er unter anderem darauf gestoßen, dass viele Gemeinden gar keine eigenen Kindertagesstätten mehr unterhielten, sondern diese lieber an professionelle Träger übergeben. Von den Kosten für einen Kindergartenplatz liegt Wolfratshausen im unteren Drittel. Zum Vergleich: 4 bis 5 Stunden kosten im Kindergarten Kinderland Weyern 121 Euro, beim TUS Champini 190 Euro und im städtischen Kindergarten Wolfratshausen 95 Euro (vorher 90 Euro). Dazu gab es bereits eine Geschwisterermäßigung für das zweite Kind, es kommt nun eine Ermäßigung für das dritte Kind hinzu.

Melfs Vorschlag: Beim zweiten Kind werden die Gebühren des ersten Kindes um 30 Prozent reduziert, beim dritten Kind werden die Gebühren des ersten und zweiten Kindes um jeweils 50 Prozent reduziert. Bei den Gebühren für die Kinderkrippe liegt Wolfratshausen gut in der Mitte. Vier bis fünf Stunden kosten in Weilheim 194 Euro, im städtischen Kindergarten 275 Euro und im TUS Champini 310 Euro. „Die Kosten sind hier höher, da wir einen hohen Betreuungsschlüssel wünschen“, erklärte Melf. Zu beschließen sei nun eben diese Ermäßigungssätze. Als Diskussionsgrundlage hatte Melf die zu erwartende Mindereinnahme durch die Geschwisterermäßigung auf Basis der aktuellen Anmeldezahlen ausgerechnet. „Wir haben im aktuellen Schuljahr elf Geschwisterkinder in der Krippe“, berichtete er. Wenn man diese mit den neuen Gebühren belege, würden die Stadt etwa 3.000 Euro pro Jahr weniger einnehmen

Fritz Meixner (SPD) dankte Melf für seine Arbeit. Seit der letzten Ausschusssitzung lasse ihn allerdings die Idee nicht mehr los, eine Einkommensorientierte Gebührenstaffelung einzuführen. „Das ist jedoch ein riesiger Verwaltungsaufwand“, stellte er fest. Um die Idee vielleicht doch irgendwann umsetzen zu können, bot er an, gemeinsam mit Annette Heinloth (Grüne) „die Fühler auszustrecken“ und nach Modellen in anderen Kommunen zu suchen.

Dr. Hans Schmid (Grüne) erinnerte an die aktuell „geordneten Finanzen“ der Stadt Wolfratshausen. „Kinder sind unser höchstes Gut, und wir brauchen eine Möglichkeit für eine kostengünstige Grundversorgung“, stellte er fest. Die Kindertagesstätte sollte sozialverträglich sein und allein die Erhöhung des Spielgelds von fünf auf zehn Euro würde dem seiner Meinung nach nicht entsprechen. Auch die Verwaltungsgebühren und das Essensgeld wolle er so niedrig wie möglich halten.

„Gerade diese fünf zusätzlichen Euro pro Kind sind für die Einrichtung aber sehr wichtig“, entgegnete ihm Melf. Damit würden Exkursionen bezahlt oder neues Spielzeug gekauft. Auch das neue Angebot an Musikalischer Früherziehung kommt aus diesem Topf. Wenn die Kindergärten kurzfristig etwas anschaffen wollen, müssten sie nicht immer einen Antrag bei der Stadt stellen. „Hochwertige Erziehung kostet einfach Geld“, betonte er.

Renate Tilke (CSU) erinnerte daran, dass eine Einkommensorientierte Gebührenstaffelung nicht auf der Tagesordnung steht und deswegen auch nicht diskutiert werden solle. Melf fügte hinzu, dass Starnberg aktuell schon eine Gebührenordnung mit drei Staffel-Schritten anbiete: 35.000 Euro Jahreseinkommen, über 50.000 Euro und über 100.000 Euro Jahreseinkommen. „Hier in Wolfratshausen haben wir aber wohl eine andere Situation“, schränkte er ein. Er plädiere für die von ihm vorgestellte Gebührenordnung mit einer Geschwisterermäßigung in Höhe von 50 Prozent. Damit sei der soziale Faktor eingebaut. Und falls plötzlich sehr viel mehr Kinder die Krippe besuchen, dann müsste man das Thema neu diskutieren. Eine Familie, die sich die Kinderbetreuung nicht leisten könne, werde dabei vom Landratsamt unterstützt. Eine Kostenübernahme von bis zu 100 Prozent ist möglich.

Dritter Bürgermeister Holzheu (CSU) wollte abschließend noch wissen, wie sich die voraussichtlichen Mindereinnahmen durch die Geschwisterermäßigung in Höhe von 3.000 Euro auf die geplanten Mehreinnahmen durch die Gebührenerhöhung auswirken. Melf rechnet bei einer Tagesstätte mit 80 Kindern mit Mehreinnahmen in Höhe von 11.000 Euro, die sich um die geschätzten 3.000 Euro reduzieren würden.

Schließlich stellte Rudi Seibt (Grüne) fest, dass die Gebühren natürlich so sein müssten, dass eine gute Versorgung gewährleistet sei und auch die Mitarbeiter gut bezahlt werden könnten. „Noch lieber wäre mir jedoch, wenn wir Kinderbetreuung ganz ohne Gebühren anbieten könnten“, betonte er.

Die Stadträte beschlossen einstimmig die vorliegende Satzung inklusive Geschwisterermäßigung.

### ● TOP 5: 3. Änderungssatzung zur Schulkindergartengebührensatzung

Entsprechend der Gebührenerhöhung in der Kindertagesstätte werden auch die Gebühren im Schulkindergarten erhöht. Die Erhöhung erfolgt durch die Veränderung von elf auf zwölf Beitragsmonate. Ferner wurden die Beiträge so geändert, dass die Staffelung zwischen den einzelnen Buchungskategorien die gesetzlich gewünschten mindestens zehn Prozent betragen.

Die Stadträte stimmten diesem Vorschlag einstimmig zu.

### ● TOP 6: Lehrschwimmbekken Weidach; Entscheidung über weiteres Vorgehen

**Sachverhalt:** Bereits in der Sitzung des Grundstücks-, Bau- und Umweltausschusses vom 12. Oktober 2016 wurde über den bedenklichen Zustand des Lehrschwimmbekken in der Grundschule Weidach berichtet. Wie bekanntgegeben, musste der Betrieb des Schwimmbads bereits im Juni 2016 auf Grund technischer Mängel eingestellt werden und wurde seitdem nicht wieder aufgenommen. Die vorläufige Kostenannahme für eine eingeschränkte Sanierung, die lediglich die Mindestanforderungen erfüllen würde, ergab allein schon Kosten von 180.000 Euro, die sich im Einzelnen auf folgende Arbeiten beschränken würden: Betonsanierung, Trockenbau-, Elektro-, Lüftungsbau- Verfugungs- und Reinigungsarbeiten, Erneuerung der Schwimmbadfolierung, Erneuerung der Filter- und Dosieranlage, Baunebenkosten. Auch wurde dem Gremium im Oktober mitgeteilt, dass die Umsetzung dieser aufgeführten Mindestmaßnahmen in keinsten Weise einer DIN-gerechten Sanierung entsprechen würde, die jedoch allein schon aus haftungstechnischen Gründen erforderlich wäre. Auch in einer Stellungnahme des TÜV Süd wurde festgestellt, dass die installierte Wasseraufbereitung in wesentlichen Punkten nicht den Anforderungen der DIN 19643 entspricht und für eine Anpassung der Wasseraufbereitung eine grundlegende Sanierung erforderlich sei.

Die Behandlung dieses TOP wurde vom Bürgermeister verschoben: „Diesen Punkt musste ich von der Tagesordnung nehmen, da wir gerade ein Büro suchen, das uns eine Kostenschätzung für die DIN-gerechte Sanierung des Bades suchen.“

### ● TOP 7: Umsetzung des Stadratsbeschlusses vom 16. Februar 2016, hier: Instandsetzung und Nutzungsänderung der städtischen Immobilie Untermarkt 10

**Sachverhalt:** In der Sitzung des Grundstücks-, Bau- und Umweltausschusses am 7. September 2016 wurde eine Beschlussfassung zunächst auf die Sitzung des Stadtrates am 18. Oktober 2016 verschoben. Für den 5. Oktober 2016 wurde durch die Verwaltung eine Raumluftmessung im Erdgeschoss und Obergeschoss durch den TÜV Süd in Auftrag gegeben. Der Eingang der Messergebnisse konnte jedoch seitens TÜV-Süd erst zum Tag der Stadtratssitzung zugesichert werden. Für die Stadträte wäre aufgrund der kurzen Zeit keine ausreichende Vorbereitung auf die Sitzung mit den Messergebnissen möglich gewesen.

Des Weiteren einigte man sich auf Grund der vielfältigen Stadtratsthemen, wie unter anderem der Haushaltsberatungen, das Thema Instandsetzung und Nutzungsänderung der städtischen Immobilie Untermarkt 10 auf die Stadtratssitzung im Februar 2017 zu nehmen.

Die Ergebnisse von der Messung wurden allen Stadtratsmitgliedern mit der Ladung zur Sitzung des Grundstücks-, Bau- und Umweltausschusses am 9. November 2016 gestellt. Mit den Sitzungsunterlagen erhielten alle Stadtratsmitglieder ebenfalls das Ergebnis der Schadstoffuntersuchung vom 8. Juli 2015 und ergänzte Unterlagen im Sinne eines Status-Berichts, sowie die Kostenschätzung zur Ertüchtigung der Brandschutzmängel im Heimatmuseum als Einzelmaßnahme.

Rückblickend wurden in der Sitzung des Stadtrates am 15. März 2016 drei Planungsbüros zur Beauftragung vorgeschlagen, um das Gebäude Untermarkt 10 in stand zu setzen und eine Nutzungsänderung durchzuführen. 1. Bürgermeister Klaus Heilinglechner hat das Planungsbüro Anton Leitner, Diemendorf 10a in Tutzing mit dieser Maßnahme beauftragt.

Die vorgesehene Nutzung im Erdgeschoss wurde gemäß dem Stadtratsbeschluss vom 16. Februar 2016 an das beauftragte Planungsbüro Leitner weitergeleitet und soll wie folgt geplant werden: Heimatmuseum mit Sonderausstellungen, Flößerausstellung; Tourismusbüro; Ausstellung des Wallner-Erbes; Kulturmanagement; Kartenverkauf für alle städtischen Veranstaltungen; Citymanagement/ Wirtschaftsförderung; Städtepartner-, Paten- und Freundschaften; Trauungszimmer. Die räumliche Nutzung des Erdgeschosses soll analog der Anlage 1 zum Stadtratsbeschluss beigelegten Planzeichnung von Stadtrat Alfred Fraas erfolgen.

Zwischenzeitlich fanden mit den Stadträten Günther Eibl (CSU), Richard Kugler (parteilos für CSU, Beppo Praller (BVW), Rudi Seibt (Grüne) und dem Planungsbüro Leitner am 31. Mai 2016 und 2. Juni 2016 Ortstermine statt, um Eindrücke vom Gebäude zu erhalten und das weitere Vorgehen zu besprechen. An den Ortsterminen einigte man sich, die Kosten für die Immobilie in Form einer Kostenschätzung bzw. vorläufigen Kostenannahme wie folgt aufzugliedern: Kostenschätzung für Umbau und Nutzungsänderung im Erdgeschoss; Kostenschätzung zur Anpassung aller bekannten Brandschutzmängel im Ober- und Dachgeschoss für den Bereich Heimatmuseum; Vorläufige Kostenannahme für den Ausbau des Dachgeschosses im Heimatmuseum.

**Die Kosten belaufen sich wie folgt:** Die Kosten für den Umbau und die Nutzungsänderung im Erdgeschoss belaufen sich gemäß Kostenschätzung durch das Planungsbüro Leitner auf 947.835 Euro. Die Kosten zur Anpassung aller bekannten Brandschutzmängel belaufen sich gemäß Kostenschätzung durch das Planungsbüro Leitner auf 188.615,00 Euro. Die Kosten für den Ausbau des Dachgeschosses belaufen sich gemäß vorläufiger Kostenannahme durch das Planungsbüro Leitner auf 879.975,25 Euro. Für das Haushaltsjahr 2017 stehen Mittel in Höhe von 658.300 Euro zur Verfügung. Im Finanzplan 2018 sind weitere Mittel in Höhe von 750.000 Euro für die Maßnahmen eingeplant.

Im Rahmen des Behördensprechtags des Landesamts für Denkmalpflege im Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen konnte am 16. Juni 2016 eine Ortsbesichtigung durchgeführt werden. Zusammenfassend ergab das Ergebnis, dass keine wesentlichen Einschränkungen aus Sicht des Landesamts für Denkmalpflege bestehen. Bei den relevanten Bauteilen sind Lösungsvorschläge zu erarbeiten und abzustimmen. Zum Thema Förder- und Zuschussmöglichkeiten wurden folgende Möglichkeiten mit der Regierung von Oberbayern geprüft:

- **Kulturfonds:** Eine Förderung durch den Kulturfonds kommt für das derzeitige Vorhaben in der Immobilie Untermarkt 10 nicht in Frage;
- **Städtebauförderung:** Für das Jahr 2017 kann ein Jahresantrag zur Städtebauförderung bei der Regierung von Oberbayern gestellt werden;
- **Regionale Wirtschaftsförderung im Rahmen der Förderung von Fremdenverkehrseinrichtungen öffentlicher Körperschaften:** Grundsätzlich handelt es sich bei touristischen Basiseinrichtungen wie einer Tourist-Info um ein Projekt, das klassischerweise im Rahmen der RÖFE zuwendungsfähig ist. Zur weiteren Abklärung ist eine detaillierte Vorhabens Beschreibung und eine Begründung für einen Förderungsantrag notwendig. Die strukturpolitische, regionalwirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Maßnahme, sowie die derzeitige Situation der Tourist-Info, die ausführliche Begründung der Notwendigkeit und Unumgänglichkeit der Verlegung sollte eingehend dargestellt werden. Erst dann kann ein Antrag mit weiteren Unterlagen, wie beispielsweise eine detaillierte Kostenaufstellung (DIN 276), Finanzierungsbestätigung, Wirtschaftlichkeitsberechnung bzw. Angaben zur Höhe und Finanzierung der Folgekosten, Baugenehmigung bzw. Bebauungsplan ausgefüllt werden, damit eine Bearbeitung der Förderanfrage möglich ist.
- **Denkmalfonds:** Ein Zuschuss aus dem Denkmalfond kann nur für den denkmalpflegerischen Mehraufwand einer Maßnahme erfolgen und bei Anfall dessen angefragt werden.

Erst nach Vorliegen eines Bauantrags können konkrete Anträge bei den jeweiligen Stellen zur Abklärung der Förderfähigkeit eingereicht werden.

**Der Beschlussvorschlag lautete:** 1.) Bürgermeister Klaus Heilinglechner wird ermächtigt, den Umbau und die Nutzungsänderung im Erdgeschoss gemäß den Vorgaben des Stadtrates mit den geschätzten Kosten durch das Planungsbüro Leitner in Höhe von 947.835,00 Euro umzusetzen. 2.) Bürgermeister Klaus Heilinglechner wird ermächtigt, die Anpassung aller bekannten Brandschutzmängel im Ober- und Dachgeschoss für den Bereich Heimatmuseum mit den geschätzten Kosten durch das Planungsbüro Leitner in Höhe von 188.615 Euro umzusetzen. 3.) Bürgermeister Klaus Heilinglechner wird ermächtigt, den Ausbau des Dachgeschosses im Heimatmuseum mit der vorläufigen Kostenannahme durch das Planungsbüro Leitner in Höhe von 879.975,25 Euro umzusetzen.

Dr. Manfred Fleischer (CSU) stellte einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er beantragte einen erweiterten Beschlussvorschlag. Hinzukommen sollte als Punkt 4:

„Der Bürgermeister wird beauftragt für den Untermarkt 10 einen Investor zu finden, der das Gebäude in Erbbaurecht übernimmt. In einer der nächsten Stadtratssitzungen sollen die Konditionen dafür und die gewünschte Nutzung festgelegt werden.“ Fleischer erklärte hierzu: „Die aktuellen Beschlusspunkte 1 -3 beziehen sich auf einen von der Stadt durchgeführten Umbau. Der 4. Punkt auf die Vergabe des Gebäudes an einen externen Investor.“

Der Antrag wurde mit drei Gegenstimmen (Bürgermeister Klaus Heilinglechner, BVW, Roswitha Beyer und Gerlinde Berchtold, beide SPD) angenommen. Fleischer fügte hinzu, dass der Beschluss vom 16. Februar 2016 rechtskräftig sei. Der Beschlussvorschlag dazu war von Helmut Forster (BVW), Alfred Fraas (CSU), Günther Eibl (CSU) und Fritz Meixner (SPD) unterschrieben worden und bekam eine Mehrheit von 21:3 Stimmen. Er lautete: „Alle bisherigen Beschlüsse seit 01.05.2014 zur Nutzung des Untermarkt 10 werden mit Wirkung ab jetzt durch diesen Beschluss ersetzt. Dem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.“

Beppo Praller (BVW) stellte fest, dass das Gebäude die Stadträte nun schon lange begleite. Deswegen sei er froh, dass es nun wieder auf der Tagesordnung stehe. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme – Sanierung Erdgeschoss und 1. Stock sowie Ausbau des Dachgeschosses – habe die Stadt nicht im Haushalt zur Verfügung. „Allerdings braucht das Museum während des Umbaus dann eine neue Bleibe“, stellte er fest. Wichtig wäre, dem Investor vorher zu sagen, was er mit dem Gebäude dann machen kann. Vielleicht müsse die Stadt sogar langfristig eine neue Bleibe für das Museum suchen, da das Gebäude sonst nicht attraktiv genug für einen Investor ist. „Wir setzen heute ein wichtiges Zeichen“, betonte er. Roswitha Beyer (SPD) tat sich schwer mit dem Beschluss. „Wenn wir das heute so beschließen, dann liegt die Sanierung nicht mehr in unseren Händen. Die Vergabe des Alten Vermessungsamts war ja auch ein Schuss in den Ofen“, meinte sie. Einen Beschluss könne sie heute auf keinen Fall treffen, da noch nichts geregelt sei.

Die Stadt könne sich jedoch die angestrebte Sanierung nicht leisten, erwiderte der Bürgermeister. Auch die Maßnahmen am alten Vermessungsamt wären für die Stadt nicht zu zahlen gewesen: „Die Stadt hätte ein Vielfaches zahlen müssen.“ Natürlich sei es kontraproduktiv, wenn die Stadt im Anschluss die Räume zurückmieten müsse. Doch vielleicht finde die Stadt ja eine neue Heimat für das Museum. „Ausschließlich das Erdgeschoss zu sanieren macht keinen Sinn.“

Rudi Seibt (Grüne) erinnerte daran, dass die Brandschutzmängel am Gebäude bereits seit zwei Jahren bekannt seien. Heilinglechner antwortete ihm, dass es auf das Gebäude Bestandschutz gebe. Umgesetzt werden müssten die so genannten „3er- und 4er-Prioritäten“ des Brandschutzes und das sei auch erledigt worden. „Das Museum kann gefahrlos besucht werden“, betonte er. Einen grundsätzlichen Umzug des Museum müsse das Gremium jetzt noch nicht sofort beschließen, man müsse erst noch ausrechnen, ob sich eine Rückmietung der Räume nicht vielleicht doch lohne. Auch empfinde er den Umbau am Alten Vermessungsamt als eine „gelungene Maßnahme“. Er sei froh, dass das damals so gelaufen sei – „denn damit ist aus einer baulichen Ruine etwas geworden“.

„Das sehe ich anders“, konterte Gerlinde Berchtold (CSU). Schließlich zahle die Stadt aktuell im Vermessungsamt mehr Miete als sie an Erbpachtzins erhalte. „Das kann man so nicht sehen“, konterte Helmut Forster (BVW). Die Kosten für die Sanierung in Höhe von zwei Millionen Euro müsse man ja auch einrechnen und außerdem habe die Stadt kein Problem mit den laufenden Kosten. „Das ist ein wirtschaftlicher Vorteil für uns.“ Berchtold gab weiter zu bedenken, dass die Stadt die Happ'sche Apotheke zwar gekauft habe, doch in diesem Gebäude sei auf keinen Fall ausreichend Platz für ein Museum. „Solange wir keine Lösung haben, können wir doch auch nicht die Vergabe an einen Investor beschließen“, drängte sie und schlug vor, die Maßnahmen an die Städtische Wohnungsbaugesellschaft (Stäwo) zu vergeben.

Heilinglechner verriet, dass er bereits einen Vorschlag für die Verlegung des Museums habe. Weiter erklärte er, dass sich die Stäwo als Investor natürlich bewerben könne. Allerdings vermute er, dass sie aktuell mit Wohnungsbau mehr als ausgelastet sei. „Wir haben hier am Untermarkt nun lange genug Leerstand“, sagte er, deswegen müsse es jetzt weitergehen.

Die Stadträte lehnten schließlich den ursprünglichen Beschlussvorschlag ab und stimmten bei zwei Gegenstimmen – Roswitha Beyer und Gerlinde Berchtold, SPD – für die Suche nach einem externen Investor.

#### ● TOP 8: Sicherheitsdienste in den Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber

**Sachverhalt:** Derzeit stehen für die Unterbringung von Asylbewerbern in Wolfratshausen insgesamt 237 Plätze zur Verfügung. Davon entfallen 157 Plätze auf dezentrale Unterbringungsmöglichkeiten im Stadtgebiet. 80 Plätze sind in der GU am Loischbogen und 88 Plätze in der GU an der Heimgartenstr. vorgesehen. Dezentral untergebracht sind 128 Personen aus 13 Nationen. Die Unterkünfte beherbergen zwischen zwei und 19 Personen.

Die Belegung der GU Am Loischbogen erfolgt derzeit mit 17 Personen aus vier Nationen. In der Unterkunft an der Heimgartenstraße sind derzeit 64 Flüchtlinge aus acht verschiedenen Nationen untergebracht. Die Unterkunft wird von der European Homecare GmbH geführt, die von der Regierung von Oberbayern für die Betreuung aller Unterkünfte in Oberbayern beauftragt wurde.

Die Situation in der Unterkunft Heimgartenstraße ist angespannt. Von Seiten der Betreuungsorganisation und des Freistaats Bayern ist kein Sicherheitsdienst in den Unterkünften engagiert. Immer wieder kommt es jedoch in der Unterkunft zu Konflikten, in Wolfratshausen aber bisher noch ohne größeren Schaden.

Derzeit wird nun auch die zweite Gemeinschaftsunterkunft am Loischbogen 8 belegt. Die Unterkünfte liegen mitten im Wohngebiet. *Fortsetzung auf Seite 16*

*Fortsetzung von Seite 15*

Bei der Übernahme des Betriebs durch das Landratsamt war vorgesehen, einen Sicherheitsdienst einzusetzen. Durch die Übernahme der Unterkünfte durch die Regierung von Oberbayern ist dieser Sicherheitsdienst nun leider entfallen. Eine Notwendigkeit wurde durch die Regierung von Oberbayern bislang nicht anerkannt.

Die Betreuung der Asylbewerber erfolgte anfangs durch Ines Lobenstein und den von ihr organisierten Asylhelferkreis. Von Seiten der Stadt wurden diese Arbeit unterstützt und zum 1. Januar 2016 eine Stelle zur sozialen Betreuung von Flüchtlingen und anerkannten Asylbewerbern geschaffen. Seitdem unterstützt Anika Dollinger die Tätigkeit von Ines Lobenstein und den ehrenamtlich tätigen Bürgern des Asylhelferkreises.

Die Erfahrungen mit Gemeinschaftsunterkünften zeigen, dass zum Schutz der Asylbewerber und der anliegenden Bevölkerung die Einrichtung eines Sicherheitsdienstes erforderlich ist, sowie er auch mit dem Landratsamt bei der ursprünglich geplanten Inbetriebnahme der Einrichtung abgestimmt war. Die Fachkräfte vor Ort haben bereits medienwirksam auf diese Notwendigkeit hingewiesen. Bisher sind auf unsere Anschreiben an Staatsministerin Emilia Müller, Staatsminister Söder sowie an verschiedene Vertreter der Regierung von Oberbayern keine Rückmeldungen eingegangen.

Die Stadt fordert die Kostenübernahme einer 24-stündigen Betreuung und Sicherung der Einrichtungen. Schließlich sind Bund und Land für die Unterbringung der Asylbewerber zuständig. Die Integration erfolgt in den Gemeinden. Dieser Verantwortung ist sich die Stadt bewusst. Die Stadt hat hier bereits ihre Hausaufgaben gemacht.

Um die Sicherheit der Anlieger und Bewohner der Unterkünfte gewährleisten zu können, schlägt der erste Bürgermeister die Bereitstellung eines Sicherheitsdienstes zumindest in den Nachtzeiten durch die Stadt Wolfratshausen vor. Es gilt, Konflikte, die durch das Zusammenleben vieler Menschen auf engen Raum mit unterschiedlichen Nationalitäten entstehen, vorzubeugen. Der Kostenpunkt würde sich nach Erfahrungen des Landratsamtes in etwa auf 11.000 bis 12.000 Euro monatlich belaufen.

Da derzeit noch nicht absehbar ist, ob der Freistaat in die geforderte Objektbetreuung einsteigt, wäre die Stadt gefordert, die Kosten zu tragen. Über den Einsatz und Umfang ist mit den Betreibern der Unterkunft eine Vereinbarung zu treffen. Eine Kostenübernahme durch die Regierung von Oberbayern wird angestrebt und auch durch den Landkreis weiter unterstützt.

Die CSU-Fraktion unterstützt mit einem ähnlich lautenden Antrag vom 7. Februar 2017 den Ansatz der Stadt, hier präventiv tätig zu werden.

**Beschlussvorschlag:** Der erste Bürgermeister wird beauftragt, Verhandlungen mit dem Träger bzw. den Betreibern der Gemeinschaftsunterkünfte in Wolfratshausen zur Verbesserung der Betreuung und Einrichtung eines Sicherheitsdienstes in den Unterkünften aufzunehmen. Der erste Bürgermeister wird ermächtigt, Verträge für die Einrichtung eines Betreuungs- bzw. Sicherheitsdienstes in den GU Am Loischbogen und in der Heimgartenstraße in einer Größenordnung bis zu 12.000 Euro monatlich je Unterkunft für die Laufzeit eines Jahres abzuschließen. Der erste Bürgermeister wird beauftragt, alle politischen und rechtlichen Möglichkeiten zu ergreifen, die hieraus entstehenden Kosten von den Trägern der Gemeinschaftsunterkünfte einzufordern.

Bürgermeister Klaus Heilinglehner (BVW) berichtete von einem Telefonat mit der Regierung von Oberbayern kurz vor der Stadtratssitzung: „Heute habe ich erfahren, dass ein Kriterienkatalog erarbeitet wird, um entscheiden zu können, wie es mit dem Thema Sicherheitsdienst in Sammelunterkünften weitergehen kann. Dazu gibt es zwei Pilotkommunen, an deren Beispiel der Katalog erarbeitet wird: Wolfratshausen und Geretsried. Das zeigt, dass unser Protestbrief sehr wohl fruchtet hat.“ In einer Kabinettsitzung war beschlossen worden, dass man die Sicherheit in den Unterkünften verbessern möchte. Anfang März soll der Katalog erstellt sein und Wolfratshausen somit erfahren, ob der Freistaat für die Kosten eines Sicherheitsdienstes aufkomme oder nicht. Mögliche Kriterien seien „Nähe zu Schulen, Kindergärten und Wohngebieten“ und die „Situation in den Unterkünften“ von der Regierung bewertet werden. Aber noch sei eben nichts fix, „deswegen möchte ich unseren Beschluss, selbst eine Sicherheitsfirma zu beauftragen, vorbehaltlich der Ablehnung durch den Kriterienkatalog der Regierung von Oberbayern fassen“, erklärte Heilinglehner.

Roswitha Beyer (SPD) erwiderte, dass ein Sicherheitsdienst notwendig sei, die Kosten dafür jedoch auf jeden Fall der Freistaat tragen müsse. „Mit dieser Formulierung fallen wir anderen Kommunen in den Rücken“, stellte sie fest. Deswegen solle auch Wolfratshausen erst einmal abwarten, was der Freistaat der Stadt anbiete. Sie bat um eine Vertagung des Beschlusses.

Dr. Hans Schmidt (Grüne) stellte fest, dass die Staatsregierung den Zustand in den Unterkünften „willentlich in Kauf nimmt“, nachdem der Flüchtlingsbetreuerkreis die Gefährdung ja bereits schriftlich dargestellt hatte. Er sei ebenfalls nicht damit einverstanden, dass die Kommune nun dafür geradestehen müsse.

Heilinglehner antwortete ihm, dass sich die Kommune „vor Ort um ihre Sachen kümmern müsse“. Der soziale Frieden müsse gewährleistet werden. Er warnte davor, das „große Fass“ aufzumachen und das Thema bis zur Bundesregierung zu treiben. Selbstverständlich könne man die Schuldzuweisungen nach oben weitergeben, doch hier unten müsse man eben handeln. „Wir müssen heute ausbaden, was oben entschieden wurde.“

Dr. Manfred Fleischer (CSU) erinnerte an den öffentlichen Brief des Asylhelferkreises, verfasst von deren Leitung Ines Lobenstein. „Sie ist eine sehr mutige Frau“, sagte er. In dem Brief beschreibt sie die Probleme, die auftreten könn-

ten und sie hat die Stadt um Hilfe gebeten. „Wir haben dies an Dr. Stoiber weitergegeben, der sich jetzt um die Sache bemüht. „Die Asylbewerber, die seit Herbst zu uns kommen, sind neu zusammengesetzt. Sie kommen zu etwa 80 Prozent aus Schwarz-Afrika“, berichtete er. Laut Frau Lobenstein sei Prävention dringend notwendig, da in den beiden Unterkünften verschiedene Ethnien aufeinander treffen. Natürlich müsse man Geld in die Hand nehmen, um eine Sicherheitsfirma zu beauftragen. Doch das wolle sich die Stadt natürlich zurückholen. „Ich möchte nicht zu denen gehören, die sagen, wir machen nichts“, betonte er.

Fleischer berichtete weiter vom aktuellen Stand in den beiden Unterkünften. Am Loischbogen wohnen aktuell 17 Personen. Vom Landkreis wird dort eine sogenannte „Brandwache“ finanziert. Zweiter Bürgermeister Fritz Schnaller (SPD) fügte hinzu, dass diese aus zwei Personen bestehe, die in 12-Stunden-Schichten anwesend sind. „Sie kommen vom Sicherheitsdienst“, wusste er. Die beiden würden auf jeden Fall so lange bleiben, bis der Kabinettsbeschluss gefällt würde. Wie Fleischer weiter ausführte, gebe es so etwas in der Heimgartenstraße, aktuell 60 bis 62 Personen bewohnt, nicht. „Die Menschen werden hier nicht entsprechend betreut“, zitierte er Lobenstein.

Laut dem Bürgermeister wird die Unterkunft Am Loischbogen in nächster Zeit wohl nicht weiter belegt. „Und wenn wir die Kriterien erfüllen, dann bekommen wir für die Heimgartenstraße und den Loischbogen einen Sicherheitsdienst“, sagte er. Bisher habe es laut Polizei dort noch keine gravierenden Einsätze gegeben. Aber wie er erfahren habe, würden die Bewohner immer wieder aneinandergeraten, was auch Markus Höft (BVW) bestätigte. „Es gibt dort zu wenig Duschen und Kochfelder pro Etage. Das habe ich auch der Regierung mitgeteilt, die zuständige Mitarbeiterin will dem sofort nachgehen“, informierte der Bürgermeister weiter. Falls Wolfratshausen die Kriterien jedoch nicht erfülle, müsse der Stadtrat im März beschließen, den Sicherheitsdienst selbst zu bezahlen. Das müsste man eben noch abwarten. Dem stimmte Dr. Fleischer nicht zu: „Wir brauchen den Sicherheitsdienst jetzt sofort und zwar in der Gemeinschaftsunterkunft in der Heimgartenstraße.“ Darauf Heilinglehner: „Wenn wir jetzt einen Beschluss fassen, fehlt uns die Rechtsgrundlage, das Geld wieder einzufordern.“ Und zweiter Bürgermeister Fritz Schnaller (SPD) fügte hinzu: „Wir brauchen den Sicherheitsdienst. Und wir wollen, dass er bezahlt wird. Wenn wir jetzt beschließen, dann ist das für die weitere Verhandlung nicht geschickt.“

Ulrike Kruschke (BVW) drängte auf „sofortiges Handeln“, die Stadt sei zuständig für die Sicherheit der Menschen. „Letztendlich ist es egal, ob wir anderen in den Rücken fallen. Wir müssen dafür sorgen, dass hier alles gut läuft“, so ihre Überzeugung. „Wir sprechen hier ja nur über drei Wochen und wenn wir dann auf den Kosten für diese Zeit sitzen bleiben, dann ist das halt so.“

Die Stadträte beschlossen mit 14:7 Stimmen, sofort auf eigene Kosten einen privaten Sicherheitsdienst zu engagieren, bis die Kriterien geklärt sind.

### ● TOP 9: Bekanntgaben und Anfragen der Stadträte Bekanntgaben des Bürgermeisters Klaus Heilinglehner

#### Absicherung des Bahngleises im Bereich des Mühlpointweges

**Sachverhalt:** Nach der Bekanntgabe „Absicherung des Bahngleises im Bereich des Mühlpointweges“ in der Grundstücks-, Bau- und Umweltausschusssitzung am 08.02.2017 wurde Kontakt mit der Gemeinde Schäftlarn aufgenommen. Zusätzlich zu den Zaunbaukosten fallen besonders während der Bauphase Kosten für Sicherungsfachkraft und Sicherungsposten an. Für die Erdung mit Sicherungsleistung entstehen ebenfalls Kosten. Vor Baubeginn ist die Zustimmung der BzS (Bahnbetrieb zuständige Stelle) bei der DB Netz AG einzuholen. Hierfür ist es erforderlich einen qualifizierten Plan erstellen zu lassen.

Bauamtsleiter Dieter Lejko informierte über seine Recherchen zum Absichern des S-Bahn-Gleises am Mühlpointweg. Es sei nicht so einfach, die Kosten für den Zaun zu berechnen. Dr. Hans Schmid (Grüne) fragte, ob er denn in Schäftlarn nachgefragt habe. Dort wäre auch so ein Zaun nötig gewesen. „Wie viel haben die denn gezahlt“, fragte er. Lejko antwortete ihm, dass er nicht wisse, ob die Kosten öffentlich behandelt worden waren. Deswegen bezifferte er wagt mit einer Kostenabgabe zwischen 15.000 und 20.000 Euro.

Peter A. Plöb (CSU) erzählte, dass er die Bitte nach einer Absicherung der Gleise am Mühlpointweg an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt weitergegeben habe. Der wolle eine finanzielle Unterstützung ausloten. „Mal sehen, was da rauskommt“, sagte er. Ferner müssten für die Kreisklinik dringend Wege gefunden werden, um deren Existenz zu sichern. „Da sind wir aber auf einem guten Weg“, meinte er.

#### Genehmigung Haushaltsplan 2017

Zu der in der öffentlichen Sitzung des Stadtrates Wolfratshausen am 13.12.2016 beschlossenen Haushaltssatzung hat das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen als Rechtsaufsichtsbehörde mit Schreiben vom 13.01.2017, Az 41.102-941-02 K die Vorlage der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan bestätigt und die Genehmigung erteilt. Der Haushaltsplan 2017 lag mit Anlagen gemäß Art. 65 Abs. 3 Satz 3 GO in der Zeit vom 23.01.2017 bis 06.02.2017 im Rathaus während der allgemeinen Dienststunden öffentlich auf. Auf der Internetseite der Stadt unter [www.wolfratshausen.de](http://www.wolfratshausen.de) Rubrik „Bürger & Verwaltung – Finanzen“ steht der Haushaltsplan vollständig zum Download bereit.

#### Mandohfest – Delegation aus Wolfratshausen

Der Bürgermeister der Stadt Iruma, Tatsuo Tanaka, hat wieder offiziell 15 Bürger der Stadt Wolfratshausen zum Mandohfest 2017 eingeladen. Der Reisezeitraum wurde von Dienstag, den 24. Oktober bis Dienstag, den 31. Oktober 2017 festgelegt.

Die Kosten für den Direktflug mit der Lufthansa von München nach Tokio belaufen sich auf derzeit ca. 1.000 Euro pro Person (inkl. Steuern und Gebühren). Wenn Sie dieses Fest erleben wollen, melden Sie sich bitte bis spätestens Freitag, 03. März 2017 im Vorzimmer des Bürgermeisters bei Frau Claudia Holzer, Tel. 08171/214-401 oder per E-Mail: claudia.holzer@wolfratshausen.de.

#### Lehrschwimmbecken Weidach: Entscheidung über weiteres Vorgehen

Im Grundstücks-, Bau- und Umweltausschuss wurde am 08.02.2017 zum oben genannten Thema u.a. beschlossen, eine Kostenermittlung für einen DIN-gerechten Ausbau unverzüglich in Auftrag zu geben. Daraufhin wurde mit den Nachbarstädten Kontakt aufgenommen um sich zu erkundigen welche Architekten und Fachplaner positive Referenzen nachweisen und in den jeweiligen Schwimmbadprojekten für Planungsleistungen beauftragt wurden. Die Projektleiter der beiden Städte teilten uns diese mit. Des Weiteren erläutert uns der Projektleiter der Stadt Geretsried, dass die beiden Vorhaben auf Grund eines Neubaus und der Größe gegenüber einer Sanierung nicht mit einander zu vergleichen sind.

Um jedoch aussagekräftige Zahlen zu erhalten, sollten Planungsleistungen beauftragt werden um Baukosten in Form einer Kostenschätzung zu ermitteln. Vorsorglich weisen wir daraufhin, dass eine Kostenschätzung zur Kostenfeststellung  $\pm 30\%$  abweichen kann.

#### Resolution zum Erhalt der Geburtshilfeabteilung in der Kreisklinik

Nachfolgend die Resolution der Stadt für den Erhalt der Geburtshilfeabteilung in der Kreisklinik Wolfratshausen: „Die Stadt Wolfratshausen fordert Landrat Josef Niedermaier und die Entscheidungsträger des Kreistages Bad Tölz – Wolfratshausen auf, alles zu tun, den Erhalt der Geburtshilfeabteilung in der Kreisklinik Wolfratshausen nachhaltig sicherzustellen.“

Die Stadt Wolfratshausen unterstützt die Aktivitäten „Born in WOR“ des gynäkologischen Belegarztes Dr. Manfred Stumpfe und der sechs Beleg-Hebammen für den Erhalt der Geburtshilfeabteilung in der Kreisklinik Wolfratshausen. Die Arbeit des Geburtshilfeteams in der Kreisklinik war in den letzten Jahren außerordentlich erfolgreich. So ist die jährliche Anzahl der Geburten von 170 Geburten auf aktuell 261 Geburten im Jahr 2016 angestiegen.

Eine angedachte jährliche Unterstützung zum Erhalt der geburtshilflichen Abteilung in der privatisierten Stadtklinik Bad Tölz durch den Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen in beträchtlicher Höhe darf aber nicht dazu führen, dass es keine finanziellen Mittel mehr für den Erhalt der Geburtshilfeabteilung in der Kreisklinik Wolfratshausen gibt.

Die Stadt Wolfratshausen kämpft mit Nachdruck für den Bestand der Kreisklinik Wolfratshausen und für den Erhalt der Geburtshilfeabteilung in der Kreisklinik Wolfratshausen. Die Sicherung der „Geburten der kurzen Wege“ sind für die werdenden Mütter im Einzugsbereich der Kreisklinik auch in der Zukunft sehr wichtig.

Wir wünschen uns und fordern in diesem Zusammenhang auch die volle politische Unterstützung von Landrat, Kreisausschuss und Kreistag für die nachhaltige Sicherung der „Geburten der kurzen Wege“ in der Kreisklinik Wolfratshausen. Wolfratshausen, 14. Februar 2017 gez. Heilinglechner, 1. Bürgermeister“

„Das ist ein Aufruf an die werdenden Eltern hier in Wolfratshausen“, so der Bürgermeister. Er hofft, dass sie sich für eine Entbindung in Wolfratshausen entscheiden werden. Der Fortbestand der Klinik sei enorm wichtig. Er gab die Einladung der Kreisklinikleitung zu einer Klinikbesichtigung an alle Stadträte weiter, auch die Geretsrieder Stadträte sollen dazu eingeladen werden.

#### Anfragen der Stadträte

BWV-Fraktionssprecher Beppo Praller bat darum, vor der Suche nach einer Fachfirma für das Lehrschwimmbecken noch jemand unkompliziert für eine Fachmeinung ins Bad zu lassen. Es müsse jemand sein, der sich kompetent genug für ein Angebot fühle. Darauf Heilinglechner: „Mal sehen, ob wir so jemanden aufreiben.“

Manfred Menke (SPD) hat ein Plakat einer, wie er sagte „alternativen Partei Deutschlands“ in der Königsdorfer Straße gesehen und wollte wissen, ob jetzt schon die Werbung für die Bundestagswahl beginne. „Haben die eine Genehmigung“, fragte er. Der Bürgermeister möchte sich darum kümmern. Weiter informierte Menke von der Fachhochschule, die im Herbst hier in Waldram eröffnet werde.

Fritz Meixner (SPD) bat um verschiedene Informationen für die nächste Sitzung: „Es gibt ein paar Projekte, die wir angestoßen haben, die jedoch aktuell nicht im Stadtrat behandelt werden. Es wäre schön, wenn wir einen kleinen Einblick bekommen könnten.“ Als Beispiele nannte er den Feuerwehrbedarfsplan, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und auch die Schulentwicklungsplanung. Der Bürgermeister versprach, die gewünschten Informationen zusammenstellen zu lassen.

## Bekanntmachung

Das Rathaus und das Bürgerbüro sind am Faschingsdienstag, den 28. Februar 2017 geschlossen.

Klaus Heilinglechner, 1. Bürgermeister

## Bekanntmachung

Seniorenbadetage finden wieder statt

Das Hallenbad in Ascholding ist seit dem 17.02.2017 wieder geöffnet. Das nächste **Seniorenschwimmen** findet somit am **15.03.2017** statt und erfolgt dann weiterhin regelmäßig zu den bereits bekannt gemachten Terminen. Änderungen dahingehend werden wieder rechtzeitig bekannt gegeben.

Klaus Heilinglechner, 1. Bürgermeister

Neues aus



## Schafkopffrennen der Kolpingfamilie Waldram

Die Kolpingfamilie Waldram lädt alle Schafkopffreunde am **Freitag, 17. März 2017** zu ihrem 15. Schafkopffrennen ein. Beginn ist wie immer um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Josef d. Arbeiter Waldram in der Steinstraße.

Der Hauptpreis wird eine Tages-Busreise sein. Aber auch alle anderen Teilnehmer erhalten einen Preis. Die Startgebühr beträgt 8 Euro, Schüler und Studenten zahlen nur 5 Euro.

**Anmeldungen werden bis spätestens 14. März** unter Tel. 08171/80569 oder an vorsitzender@kolping-waldram.de erbeten.



## Evang.-luth. Pfarramt St. Michael

Bahnhofstraße 2 • 82515 Wolfratshausen • Telefon 08171/ 2 90 66

● Alle aktuellen Termine finden Sie auch im Internet unter [www.wolfratshausen-evangelisch.de](http://www.wolfratshausen-evangelisch.de)

● **Das Pfarrbüro ist am Faschingsdienstag, 28.02.17 geschlossen!**

● **Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag**

**Freitag, 03.03.17, 19:30 Uhr, Kath. Kirche Münsing**

● **Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag**

Die Philippinen sind im Jahr 2017 das Schwerpunktland des Weltgebetstags. Der Weltgebetstag unter dem Thema: „Was ist denn fair?“ der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich u.a. für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

**Freitag, 03.03.17, 19:00 Uhr, St. Michaelskirche, Wolfratshausen** anschl. Fest im Gemeindesaal von St. Michael, Frauen aus den Gemeinden St. Michael, St. Andreas, und St. Josef d. A. laden ein!

● **Ökum. Exerzitien im Alltag mit dem Gebet Jesu**

Thema: Vater unser Leben, Leitung: Pfrin. Elke Eilert, Pastoralreferentin Gabriele Seidnader. Termine immer **mittwochs, 08.03.; 15.03.; 22.03.; 29.03.; 05.04.17** um 20:00 Uhr. Kath. Pfarrheim St. Andreas, Marienplatz, Wolfratshausen, Anmeldung bis 01.02.17 in den Pfarrämtern

● **Die Anmeldung für das Zeltlager Lindenbichl läuft vom 20.03.17–24.03.17 (12 Uhr mittags)!** Die Anmelde Scheine können im Pfarramt abgeholt, von der Jugendseite der evang. Kirchengemeinde ([www.evangelische-jugend-wor.de](http://www.evangelische-jugend-wor.de)) oder der Internetseite der Evang. Kirchengemeinde ([www.wolfratshausen-evangelisch.de](http://www.wolfratshausen-evangelisch.de)) heruntergeladen werden.



**KOLPING Wolfratshausen**  
KOLPINGSFAMILIE WOLFRATSHAUSEN E.V. 1852

● Am **27. Februar** öffnen sich ab 19:00 Uhr die Türen der Loisachhalle für alle Faschingsbegeisterten zum legendären **Rosenmontagsball** der Kolpingsfamilie Wolfratshausen!!! Beginn ist um 20:00 Uhr. Im Saal sorgt die Münchner Band SMILE (<http://www.smiletheband.com/>) mit ihrem vielfältigen Repertoire und der hochkarätigen Besetzung von 7 Vollblut-Musikern wieder für Schwung.

Außerdem wird es wieder eine „Kolping-Bar“ und eine Disco im Foyer geben, in der die DJs richtig einheizen werden, sowie eine Prosecco-Lounge in der Galerie. Somit steht einer durchtanzten Nacht nichts im Wege. Für das leibliche Wohl sorgt wieder das Team vom Gasthaus „Flößerei“. Natürlich darf auch eine Mitnachts-Show nicht fehlen!

**Karten gibt es bei den Vorverkaufsstellen:** Bürgerbüro Wolfratshausen, Uhren & Schmuck Thanner, Conny Bröner Uhren & Schmuck, Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen (Geschäftsstellen: Sauerlacher Straße, Altstadt, Waldram, Egerlandstraße – Geretsried), VR Bank München Land eG (Geschäftsstelle Wolfratshausen, Sauerlacher Straße). **Kartenpreis:** Vorverkauf 12,00 Euro/Abendkasse 13,00 Euro.

● Ebenfalls am **27. Februar** veranstaltet der Altersgruppe „Altkolping“ ihr traditionelles **Faschingskranz** mit Musik ab 19:30 Uhr im Gasthaus „Zum Löwenbräu“ – Maschkeras sind dringend erwünscht!

● Am **8. März** treffen sich die Mitglieder der Wolfratshausener Kolpingsfamilie im kath. Pfarrheim St. Josef d. Arbeiter in Waldram zum **Kegeln**. Beginn ist um 19:30 Uhr. Bitte Turnschuhe (mit heller Sohle) nicht vergessen!

● **Was geschieht eigentlich mit den gesammelten Gebrauchtkleidern?** Zweimal im Jahr führen die örtlichen Kolpingsfamilien Gebrauchtkleidersammlungen durch. Nun gibt es manche kritische Stimme, die behauptet, diese Sammlungen schaden letztendlich den Entwicklungsländern grundlegend. Die Kolpingsfamilien Wolfratshausen und Waldram haben sich vorgenommen, diese Frage zu klären, um Gerüchten bei diesem Thema vorzubeugen. Sie laden daher alle Interessierten herzlich am **9. März** um 19:00 Uhr, ins kath. Pfarrheim St. Josef d. Arbeiter zu einem Vortrag ein. Martin Wittmann von der Firma Wittmann Recycling GmbH, die seit Jahren die gesammelte Ware übernimmt, wird dabei erklären, was mit der gesammelten Kleidung geschieht, und die genannten Schlussfolgerungen entkräften. Eintritt frei!

● Am **10. März** um 19:30 Uhr findet die **Jahreshauptversammlung der Kolpingsfamilie Wolfratshausen** neuen kath. Pfarrheim St. Andreas statt. In diesem Jahr stehen wieder Neuwahlen des Vorstandes an! Es wird ein interessanter Abend und ist ein Muss-Termin für alle Mitglieder!

● Zu allen angebotenen Veranstaltungen und Unternehmungen sind Gäste natürlich immer herzlich willkommen!